

Ø HE / B.M. / III / 2 / 3 / 7

Freie
Demokraten

FDP

E: A. M. 2020 / 13

Ratsfraktion Rathausplatz 1 51643 Gummersbach

Herrn
Bürgermeister Frank Helmenstein
Rathausplatz 1
51643 Gummersbach

FDP-Ratsfraktion

Rathausplatz 1
51643 Gummersbach
Tel.: +49 02261 /23151
Fax: +49 02261 /660162
E-Mail: info@fdp-oberberg.de

16. November 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Helmenstein,

die FDP-Fraktion stellt folgenden Antrag zur nächstmöglichen Sitzung des Rates:

Für den kommenden Bundestagswahlkampf und alle weiteren Wahlkämpfe beschließt der Rat eine **freiwillige Selbstverpflichtung** zum Plakatierungsverzicht der örtlichen Parteien.

Begründung:

Statt Plakate an allen Laternen und teilweise sogar an Bäumen aufhängen zu lassen, fordern wir Freie Demokraten Gummersbach, insgesamt nur eine gewisse Anzahl an Aufstellern/Stellwänden anzumieten, auf denen jeder Partei ein Platz für je ein Plakat zur Verfügung gestellt wird. Diese Aufsteller-/Stellwände könnten beispielsweise an den Ortseingängen oder im Ortskern der jeweiligen Stadtteile aufgestellt werden und würden somit jeder Partei die Möglichkeit geben, ihre Kandidaten vorzustellen. Mit den somit eingesparten Plakat- und Anbringungskosten könnten die Parteien zur Anmietung solcher Aufsteller/Stellwände beitragen. Die FDP erklärt sich ausdrücklich dazu bereit.

Einen solchen Antrag hat die FDP-Fraktion bereits im Jahr 2010 gestellt. Damals wurde er mit den Argumenten abgelehnt, die Stellwände seien zu teuer und der Auf- und Abbau zu arbeitsintensiv für den Bauhof. Daher schlägt die FDP vor, neutrale Wesselmänner aufstellen zu lassen, auf denen die örtlichen Parteien ihre Plakate anbringen können. Dies ist lt. Firma Wesselmann Werbung GmbH in Bochum möglich und wurde bereits im Kommunalwahlkampf 2020 von einigen Kommunen praktiziert. Der Bauhof müsste bei dieser Lösung nicht involviert werden, die Kosten würden unter den Parteien aufgeteilt werden.

Ein Verzicht auf Plakate in den bisher üblichen Mengen an Bäumen und Laternen tut dem Stadtbild gut und erspart den Parteien nicht zuletzt erhebliche Kosten. Gerade weil Wahlkämpfe mehr und mehr im Internet und den sozialen Netzwerken stattfinden, würde eine freiwillige Selbstverpflichtung dazu beitragen, unnötige Unmengen von Müll zu vermeiden.

Wir hoffen, dass sich nach intensiven innerparteilichen und parteiübergreifenden Diskussionen alle Parteien dieser Initiative anschließen und wir damit in Gummersbach ein Zeichen gegen die klassischen Materialschlachten im Wahlkampf setzen können.

Für die FDP-Stadtratsfraktion



Dr. Ulrich von Trotha
Fraktionsvorsitzender